

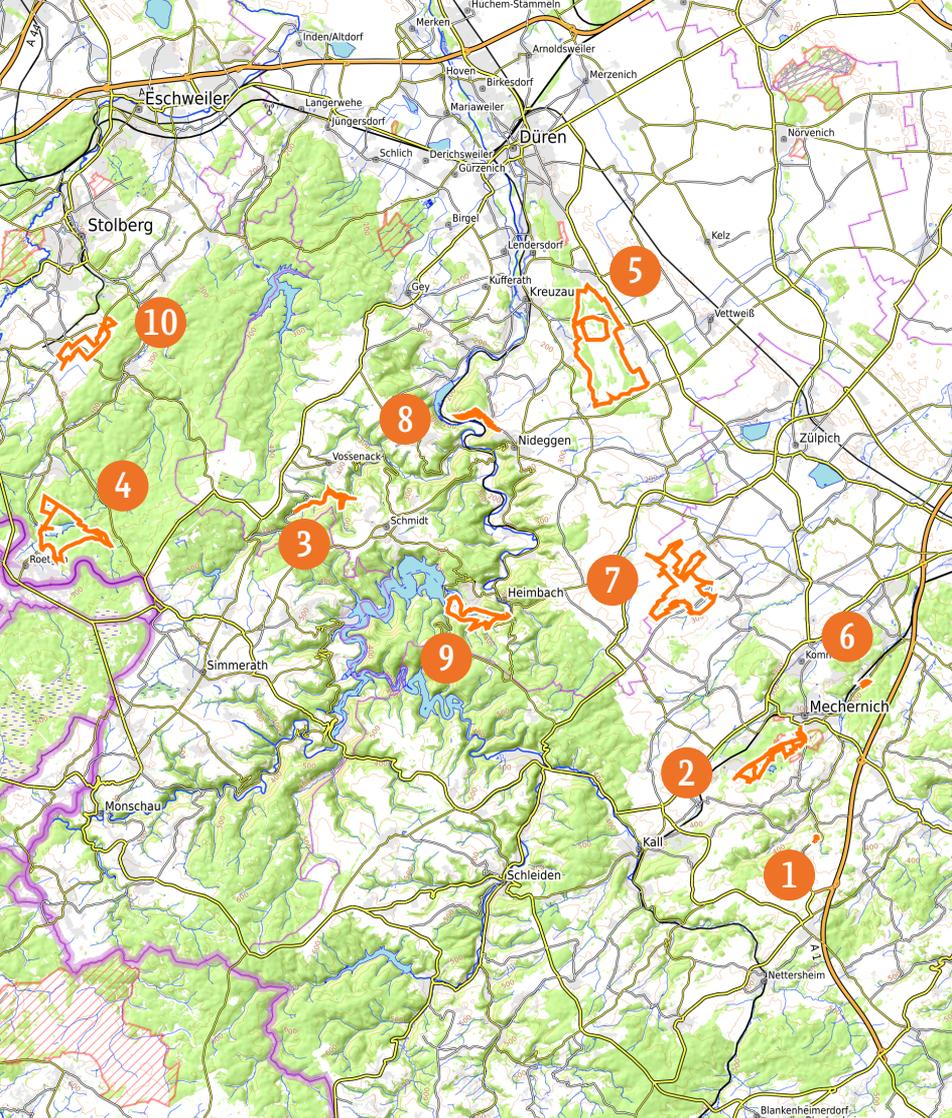
Sven von Loga  
Claudia Lehen

# Römer, Moor & Eiszeithöhlen

Geo-Exkursionen für Familien  
in der Nordeifel

Von  
**Kindern**  
getestet!

Eifelbildverlag



## Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	4
<b>1 In den Kalkhöhlen der Neandertaler</b> .....	10
Zu Besuch bei einem geheimnisvollen historischen Wohnort und Lagerplatz	
<b>2 Wo schon die Römer nach Blei gruben</b> .....	22
Eine Tour durch eine der größten Bleierzlagerstätten der Welt	
<b>3 Gefaltete Erdschichten in der Eifel</b> .....	34
Immer entlang des Kallbachs	
<b>4 Ausflug in ein wildes Land vor unserer Zeit...</b>	44
Das Naturschutzgebiet Struffelt bietet geologisches Eiszeitflair	
<b>5 Die Heide der Urzeitbüffel</b> .....	56
Im Sommer verwandelt sich die Landschaft in ein purpurnes Blütenmeer	
<b>6 Wandern zwischen mystischen Felsen</b> .....	70
Wo schon Steinzeitmenschen frühstückten	
<b>7 Ein Riss geht durch Europa</b> .....	82
Panoramablick auf die absinkende Niederrheinische Bucht	
<b>8 Auf dem Felsen des Königs der Löwen</b> .....	94
Wunderschön ragt der Eugeniestein über dem Rurtal in den Himmel	
<b>9 Zwischen See und Schieferfelsen</b> .....	104
Eine idyllische Tour am Ufer entlang mit Stationen zur Technikgeschichte	
<b>10 Von der Industriebrache zum Naturidyll</b> .....	116
Märchenhaft ist der Weg über den Schlangenberg und durch Breinig	



Hier finden Sie die GPS-Dateien der Exkursionen:

<https://eifelbildverlag.de/extras/geo03>





## Auf dem Felsen des Königs der Löwen

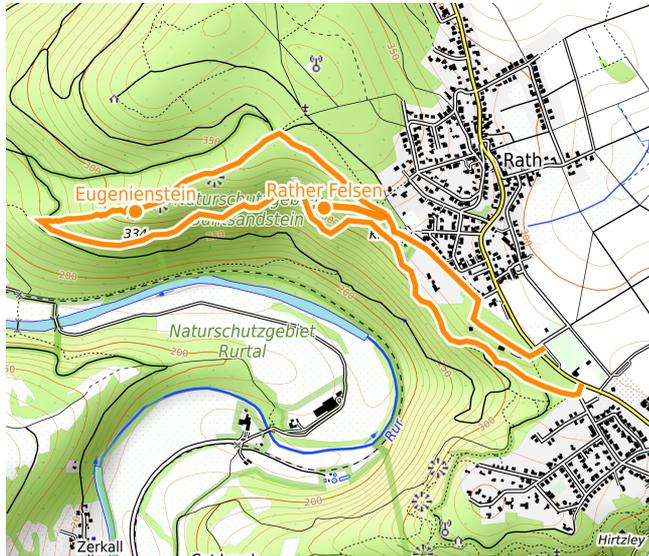
Dramatisch und wunderschön ragt der Eugenienstein hoch über dem Rurtal in den Himmel

» Die Aussicht ist der Wahnsinn. Von da oben sieht es aus, als hätte jemand die Erde da hinten einfach durchgeschnitten.«

*(Tim, 9 Jahre)*

» Alter Verwalter, die Hinkelsteine sind ja krass! Super auch, dass wir eine richtige Blindschleiche gesehen haben. Ich habe erst gedacht: Was liegt denn da für ein Haken – und dann bewegt sich das wie eine richtige kleine Schlange. Toll.«

*(Fred, 9 Jahre)*



**Geeignet für:** Kinder ab fünf Jahren, keine Kinderwagenstrecke, es gibt eine ziemlich steile Stelle. **Und Vorsicht:** Auf dem Eugenienstein können Kleinkinder in die Tiefe stürzen, wenn sie unbeaufsichtigt klettern. Deshalb sollten nur Kinder mitkommen, die man unter Kontrolle bringen kann.

**Ausgangspunkt:** Nideggen nach Norden verlassen in Richtung Rath, am Ortsausgang von Nideggen am Sportplatz parken.

**Streckenlänge:** 8 Kilometer

**Wanderzeit:** 2 Stunden

**Höhenmeter Anstieg/Abstieg:** 250 Meter

**Anforderungen:** erfordert etwas Kondition

**ÖPNV:** Buslinie 221, Haltestelle Felsenrundgang

**KFZ-Navi:** Rather Straße 79, 52385 Nideggen

**Picknickplätze:** Unbedingt rasten sollte man auf dem Eugenienstein selbst. Man erreicht ihn nach etwas mehr als der Hälfte der Tour nach einem ziemlich steilen Anstieg. Danach schmeckt das Picknick besonders gut. Auf dem Felsen selbst, der majestätisch über das Rurtal ragt, hat man einen atemberaubenden Blick über die Umgebung. Besonders in der Abendsonne leuchtet der Felsen rot. Einige Felsen bieten sich auch zum Klettern an. Auf kleine Kinder sollte man aber sehr gut aufpassen, damit sie nicht zu nah an den Abgrund geraten. Ein Stück weiter stehen auch noch zwei Bänke, die ebenfalls für eine Rast geeignet sind.

**Attraktionen mit Eintritt:** Burg Nideggen. Die Höhenburg war im Besitz der mächtigen Grafen und Herzöge von Jülich und besaß im Mittelalter den Ruf, uneinnehmbar zu sein. Im Burgmuseum erfährt der Besucher einiges über das Leben auf der Burg, aber auch über die Geschichte des Herzogtums Jülich. Erwachsene zahlen 3,50 Euro Eintritt, Kinder ab sechs Jahren 1,50 Euro.

**Empfohlene Ausrüstung:** Gutes Schuhwerk, ein Fernglas, um vom Eugenienstein die Umgebung noch besser erkunden zu können. Abends eine Taschenlampe mitnehmen. Denn das ist unser besonderer Tipp: Der Sonnenuntergang ist auf dem Eugenienstein ein unvergessliches Naturschauspiel, der Rückweg über den oberen Weg ist auch in der Dämmerung mit Taschenlampen leicht zu finden (vorsichtshalber den GPS-Track im Smartphone mitnehmen).

Es ist schon ziemlich lange her, nämlich etwa 500 000 Jahre, dass sich die Rur tief in das devonische Eifelgebirge eingegraben hat. Insbesondere bei Nideggen ragen die steilen Buntsandsteinklippen spektakulär vom Fluss nahezu senkrecht in den Himmel und bieten einmalige Ausblicke über die Rureifel. Vor allem Eisenoxid sorgt für die teilweise sehr intensive Rotfärbung der Buntsandsteine – ein in Deutschland in dieser Intensität seltenes Naturschauspiel.

## Tourbeschreibung

Vom Sportparkplatz überqueren wir die Straße, laufen am Waldrand links und biegen rechts in den Wald ein. Wir schlagen den rechten Weg ein und folgen dem Wegweiser »Rettungsweg Kletterfelsen«. Der schattige Pfad führt durch einen idyllischen, kühlen Eichen- und Buchenwald entlang der Wanderrouten 03, 07 und 27. Über den Weg ragen zum Teil mächtige Buntsandsteinfelsen, die sich für Geübte auch zum Klettern eignen. Links und rechts des Weges passieren wir Hochsitze von Jägern und eine Wasserstelle, an der man sich erfrischen kann. Wir folgen dem

## Geschichte, zu erzählen bei der Rast: Von Blindschleiche bis Uhu

Auf der Tour lassen sich einige besondere Tiere entdecken. Blindschleichen und andere Eidechsen zum Beispiel. Aber vor allem in der Luft hat die Fauna hier eine Besonderheit zu bieten. Die steil aufragenden Felsen sind nämlich ein gutes Brutgebiet für die größte Eule Europas: den Uhu. Wenn man Glück hat, hört man das »buho« des Königs der Nacht oder sieht sogar einen der imposanten Vögel, die sich mit einer Flügelspannweite von gut eineinhalb Metern so breit machen können wie ein Fünftklässler hoch ist. Vor etwa fünfzig Jahren galt der Raubvogel mit den auffälligen Federohren und den orangefarbenen Augen in weiten Teilen Mitteleuropas als ausgerottet, 1975 sorgte aber ein Wiederansiedlungsprojekt dafür, dass heute wieder knapp 200 Uhu-Paare in der Eifel leben. Im Frühling legen die Uhus, die ihren Partnern lebenslang treu sind, ihre Eier in ihre Nistplätze an den Buntsandsteinfelsen. Spätestens im August werden die Uhukinder flügge. Dann sollten Wanderer sie keinesfalls stören und nicht zu laut sein. Sonst besteht die Gefahr, dass die Eltern aus Angst ihre Nester verlassen.



## Geschichte, zu erzählen bei der Rast: Der ruchlose Wilhelm

Auf der Burg Nideggen lebte einst der brutale Graf Wilhelm. Er war so böse, dass er viele Jahre lang einen Bischof aus Köln in seinem Verließ gefangen hielt. Auch seine Gemahlin Alveradis, die gutherzig und hilfsbereit gewesen sein soll, ließ er im Zorn mit Honig bestreichen und in einen Käfig sperren. Sie sollte von Wespen gestochen werden. Nachdem der böse Wilhelm hernach Richtung Köln geritten war, um sich dort zu amüsieren, strömten allerdings viele Frauen aus der Umgebung herbei, um die Burgherrin aus ihrer schlimmen Lage zu befreien. Als der Graf sich schließlich gegen Mitternacht wieder dem Schloss näherte, scheute sein Pferd und stürzte seinen Reiter zu Tode. Die Befreierinnen der Gräfin Alveradis hingegen erhielten zum Dank den Wald Mausauel auf ewige Zeit und so dürfen auch heute die Bewohner von Nideggen noch sein Holz nutzen.



Weg Richtung Obermaubach. Langsam gelangen wir wieder ein wenig aus der Talsenke heraus, der Wald wird weniger schattig, bis der Pfad schließlich eine scharfe Kehre macht. Gleich danach schlagen wir den Weg nach rechts Richtung Eugenienstein ein. Nun folgt der etwa 300 Meter kurze, aber steile Aufstieg hinauf zum Aussichtsfelsen.

Von dort oben geht es nach einer Rast einfach weiter am Panoramaweg entlang. Wir folgen später dem Weg Richtung Kickley wieder zurück durch den Wald. Irgendwann



## Geologischer Exkurs: Buntsandstein

Die mächtigen roten Felsen über der Rur, zu denen auch der Eugenienstein gehört, sind Zeugen einer ausgedehnten Wüste, die sich vor mehr als 230 Millionen Jahren über einen großen Teil Mitteleuropas erstreckte. Würden wir in eine Zeitmaschine steigen, die uns zurück in die Buntsandsteinzeit brächte, säßen wir in einer gebirgigen Wüste mit Schutt und meist trockenen Flussbetten. Möglicherweise würde uns ein starker Sturm den Sand ins Gesicht wehen. Es würde selten regnen, wenn dann aber sturzartig. Der Regen würde rot gefärbten Sand und Steine in die weitverzweigten Flüsse spülen. Die Ablagerungen des Flussschlammes zusammen mit den Sanddünen der Wüsten bilden heute den roten Buntsandstein. Und warum ist der Buntsandstein rot? Das liegt am Eisenoxid, das im heißen Wüstenklima als dünner Film die Sandkörner einhüllte.

übersehen wir hoffentlich nicht den kleinen Wegweiser zum »Rathen Felsen«. Ein schmaler Pfad führt dorthin, es geht hangabwärts und man muss auch wieder zurück bergauf, aber wer noch Kondition hat, sollte sich diesen ebenfalls schönen Aussichtspunkt nicht entgehen lassen und dort vielleicht noch eine kleine Pause einlegen. Am Ende des Weges biegen wir in den Kickleyweg ein, der uns wieder zur Straße führt. Wir gehen nach dem Wald rechts und laufen die letzten Meter an der Straße zurück zum Parkplatz.

